

Der Quäker, welcher allein geblieben war, öffnete die Papiere; es waren zuerst Effecten von beträchtlichem Werthe, auf die ersten Banquiers in London. Dann ein Verzeichniß, worin eine große Anzahl Namen, und zur Seite eines jeden Namens die Ziffer einer mehr oder weniger beträchtlichen Summe, aufgezeichnet waren. Dabei befand sich ein Zettelchen, worin Folgendes zu lesen war:

„Diese Namen sind jene der Leute, welche beraubt wurden; die Ziffern sind jene der Summen, welche zurückerstattet werden müssen; erhebt das Geld bei den Banquiers, als solltet Ihr es mir in das Ausland schicken, und nehmt dann die Rückerstattung im Geheimen vor. Was mir übrig bleibt, wird mein rechtliches Vermögen seyn, und Eure Tochter wird einst meinen Nachlaß annehmen können.“

Tags darauf hatte Weresford London verlassen, und Jedermann versicherte, er sey nach Frankreich gezogen.

Am Hochzeitstage Edwards und Mary's versammelte der Quäker eine zahlreiche Gesellschaft von fröhlichen Freunden, unter welchen man eine große Anzahl von Personen bemerkte, welche über das Verfahren der Londoner Räuber entzückt waren, die durch Toby ihnen das verlorene Kapital sammt Interessen hatten zurückstellen lassen.

B e r m i s c h t e s .

In Gießen in Oberhessen, wurde die Gattin des Hofgerichts-Registrators Herzberger am 25. Februar Abends in ihrer Wohnung von ihrem jüngeren Schwager, Ferdinand Herzberger, Stud. jur., durch einen Pistolenschuß ermordet. Gleich darauf setzte er ein Licht vor den Spiegel und richtete den zweiten Schuß gegen sich selbst, der ihn auf der Stelle zu Boden streckte. Beide Schüsse folgten so schnell, daß die beiden anwesenden Zeugen, eine Schwägerin der unglücklichen Frau und die Dienstmagd, keine Hilfe hatten leisten können. Man sagt, eine geheime Leidenschaft, welche der Mörder für seine, kaum vier Wochen verheirathete Schwägerin genährt, sey die Ursache zu dieser That, welche 2 Familien in die tiefste Trauer versetzt. Die unglückliche Lage des Gatten der Ermordeten erregt um so größere Theilnahme, als er bei seiner Familie Vatersstelle vertrat. Sein Vater, welcher die Stelle eines Fürstlichen Kanzlisten zu Lich bekleidete, erlag schon vor 20 Jahren den tödlichen Streichen eines Wahnwizigen.

Bachnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Wörrstadt, 14. Februar. Gestern wurde in Bibelheim (Kanton Wörrstadt) eine Frau die in ehelichen Umständen gelebt hatte, von ihrem Männe, ohne vorher krank gewesen zu seyn, bei dem dortigen Bürgermeister als gestorben angezeigt. Der Umstand, daß derselbe einen Erlaubnißschein zur schleunigen Beerdigung wünschte, erregte den Verdacht eines gewaltigen Todes bei dem Civilbeamten, der den Kantonsarzt von Wörrstadt zur Besichtigung der Leiche requirirte. Dieser fand mehrere Wundmaale, und trug auf Festnehmung des Mannes an, welcher, auch arretirt und hierher in gefängliche Haft gebracht wurde. Er hat sich diese Nacht selbst gerichtet. Der Aufseher des Gefängnisses fand ihn heute Morgen an der Thüre hängen; er hatte sich mit seinem Schnupstuche erdroffelt.

In Frankreich zu Alais in Languedoc durchstach sich kürzlich in religiösem Wahnsinn ein junges Mädchen beide Hände und beide Füße mit einem spizigen Werkzeuge und schnitt sich das Bild einer Dornenkrone in die Stirne, um die Wunden Christi an sich zu tragen. Man zweifelt an ihrem Aufkommen.

C h a r a d e .

Mein erstes drückt in der gallischen Sprache Verachtung aus und ohne mein zweites kann der Landmann nicht ärndten. Dennoch braucht der Bauer mein ganzes nicht, er kennt meinen Namen nicht. Man findet mich nur in der Stadt, dort verkürze ich den Weg.

Cours der Gold-Sorten.	fl.	fr.
Neue Louisdor	41	6
Friedrichsd'or	9	35 1/2
Dufaten	5	35
20 Frankstücke	9	25
Holländische 10 Guldenstücke	9	53

Heilbronner Frucht-Preise vom 26. Februar.

Frucht gattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . .	13	—	—	—	—	—
„ Dinkel . .	6	6	5	30	5	—
„ Roggen . .	8	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	14	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	8	—	—	—	—	—
„ Haber . .	3	48	3	40	3	30

N^{ro.} 19. 1840. den 6. Merz.

Freitag, Murrthal-Post.



Zugleich Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Bachnang und Umgegend.

Grundstein des Collegii Illustris gelegt 1588. Schon P. Christoph hatte den Plan: wie das Theol. Stift zur Bildung der Lehrer und Prediger bestimmt seye, so auch ein Institut zu stiften, in welchem seine weltlichen Diener zu brauchbaren Staatsgliedern gebildet würden. — P. Ludwig unternahm den Bau, dessen Vollendung er noch sahe: aber P. Friedrich gab der Anstalt Einrichtung und Geseze. Bei der Grundsteinlegung mußten 12. Magister aus dem Stifte dabei in Maurers-Kleidern den Mörtel anrühren, und Musik machen.

Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Auktions-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Bachnang. Der unterm 31. Oktbr. 1837 verlangte Bericht, Weidenanpflanzungen betreffend, Murrthalbote Nr. 88 ist von den Schul-Heißenämtern binnen 6 Tagen bei Vermeidung eines Wartboten zu erstatten. Den 5. März 1840. K. Oberamt. Stockmayer.

Bachnang. Die Reinigung der Obstbäume von Raupen und ihren Nestern wird nicht gehörig besorgt. Die Ortsvorsteher haben daher den Obstbaumbesizern die bestehende Verordnung, wonach es bei Strafe von 2 kleinen Freveln zu geschehen hat, einzuschärfen, durch Visitationen der Bollziehung sich zu versichern und die Bestrafung der Säumigen einzuleiten. Sollten die Ortsvorsteher hierinn eine Versäumniß eintreten lassen, so werden sie zur Strafe gezogen werden. Den 5. März 1840. K. Oberamt. Stockmayer.

Steinberg. [Guts-Verkauf.] Bei der Schulden-Liquidation des Bauern Christian Kugler von Steinberg wurde beschloffen, die Liegenschaft aus der Kuglerschen Gantmasse noch einmal und zwar

zum letztenmal in öffentlichen Aufstreich zu bringen. Hierzu hat man nun Donnerstag den 2. April d. J. anberaumt. Die Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, sich an dem genannten Tag Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden. Die Verkaufs-Objecte sind:

- 1) 1 zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter 1 Dach auf der Ebene rings um an des Inhabers eigene Felder stoßend.
- 2) 17 Mrg. Acker, Weiden, Gras- und Baumgarten und Wald alles an 1 Stück auf der Ebene, oben Johannes Schmid, unten Gottfried Münz, vornen Matthäus Schmid.
- 3) 5 Mrg. 2 Brtl. 26 Rth. alt Meß, Buchwald auf der Ebene zwischen sich selbst und Martin Münz.
- 4) 1 1/4 Mrg. 21 3/10 Rth. neu Meß, Wechselfeld im Geigersberg der hintere Theil, zwischen sich selbst und Stadtpfleger Bengert.
- 5) 1 1/4 Mrg. 2/10 Rth. neu Meß Wechselfeld im Geigersberg der vordere Theil, zwischen Christian Eisenmann und sich selbst.
- 6) 3 1/4 Mrg. 77/10 Rth. Nadelwald im Geigersberg stoßt unten an Christian Kugler selbst, oben an Christian Eisenmann.

Für sämmtlich diese Liegenschaft sind bis jetzt angeboten . . . 1,500 fl. Murrhardt den 28. Februar 1840. Stadtschultheißenamt.

Murrhardt. [Schaafe-Verkauf.] Am Montag den 16. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werden oberamtsgerichtlichem Au trage gemäß, aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Schäfers Gottlieb Sträß auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreiche verkauft: 94 Mutter-schaafe mit 94 Lämmer, 46 Zeitingen und 6 Stöhrre, zusammen 240 Stück; alle gut Bastard. Die Kaufs Liebhaber werden zu dieser Verhandlung hiemit eingeladen. Den 28. Febr. 1840.

Stadtschultheißenamt.

Lippoldsweiler. Oberamts Badnang. [Mahlmühle- und Güter-Verkauf.] Da auf die in Nr. 5, 6 und 7 d. Bl. ausgeschriebene Mahl-mühle ein Nachgebot gemacht wurde, so kommt dieselbe in Folge eines gemeinderäthl. Beschlusses vom 18. d. M.

Montag den 16. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

zum nochmaligen Aufstreich, was hiemit bekannt gemacht wird. Den 19. Febr. 1840.

Gemeinderath.

Heilanstalt Winnenthal. [Brennholz-lieferungs-Accord.] Da der am 6. v. M. abge-schlossene Accord über die Lieferung von 80 Kistr. buchenen und 250 Kistr. tannenen Scheitern die höchste Genehmigung nicht erhalten hat, so wird am

Donnerstag den 12. d. M.

Vormittags 10 Uhr

eine abermalige Abstreichs-Verhandlung vorgenom-men werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 2. März 1840. K. Dekonomieverwaltung.
Gmelin.

Dribkenfeld. D. N. Marbach. [Abstreichs-Verhandlung.] Die hiesige Gemeinde hat 2 Schulzimmer in dem Rathhause einzurichten. Nach dem Bauüberschlag berechnen sich die Kosten für die

Maurer- u. Steinhauerarbeit	1045 fl.	34 fr.
Gips- und Bestcharbeit	228 "	38 "
Zimmer-Arbeit	909 "	20 "
Schreiner-Arbeit	554 "	" "
Schlosser-Arbeit	221 "	10 "
Glaser-Arbeit	145 "	40 "
Flaschner-Arbeit	13 "	12 "
Pflaster-Arbeit	27 "	" "
Insgemein	75 "	" "

Die Abstreichs-Verhandlung wird am

Montag den 16. d. M.

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, wozu nur anerkannt tüchtige Meister zugelassen werden.

Den 2. März 1840.

Für den Gemeinderath.
Schultheiß Kayser.

Heinzingen, D. N. Badnang. [Bau-Accord.] Die Gemeinde Heinzingen ist gesonnen, ein neues Schafhaus auf den Platz des alten, welches abgebrochen wird, zu erbauen. Die Ueberschlagssumme berechnet sich bei der

Maurer u. Steinhauerarbeit	569 fl.	25 fr.
Zimmer-Arbeit	217 "	48 "
Schreiner-Arbeit	81 "	4 "
Schlosser-Arbeit	61 "	12 "
Glaser-Arbeit	47 "	42 "
Fuhrwerk Steinfuhren	175 "	" "

Die Abstreichs-Verhandlung findet am

Donnerstag den 12. März

Vormittags 10 Uhr

in dem Gemeinderathszimmer dahier statt, auswärtige Meister haben sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen zu versehen.

Auch wird zugleich bemerkt, daß zu diesem Bauwesen zum alten noch 2576 Schuh neu Lanneholz erforderlich ist, diejenige, welche Lust haben, solches abzugeben, können an gemeldem Tag erscheinen, wo mit ihnen ein Kauf abgeschlossen werden wird. Den 1. März 1840.

Im Namen des Gemeinderaths
Schultheiß Spahr.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen.

Badnang. Neue Stockfische sind von jetzt bis zum Schlusse der Fastenzeit täglich frisch- und reingewässert bei mir zu haben.

G. F. Kuglers Wittwe.

Unterweiffach. [Holz-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen

am Donnerstag den 12. d. M.

im Tiefenthaler Wald bei Oberbrüden 15 Kistr. schön buchenes Scheiter- und Prügelholz und 1000 Stück buchene Wellen im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, und hat den Zahlungstermin bis auf Johannis d. J. festgesetzt. Liebhaber hiezu werden mit dem Bemerkten, daß das Holz gut abzuführen ist, eingeladen, sich an gedachtem Tag Morgens 8 Uhr auf benanntem Platz einzufinden zu wollen. Michael Kurz.

Badnang. Einen ganz schönen noch nie getragenen Oberrock von blauer Farbe, sowie auch einen grünen, hat um billigen Preis zu verkaufen. Schuh, Schneidermeister.

Badnang. Dinkel- Roggen- und Haberstroh hat zu verkaufen nach beliebigen Quantitäten um die laufende Preise, dem Cit. oder dem

Stück nach täglich. Wer? sagt die Redaktion.

Badnang. Die Unterzeichnete hat gute gelbe Erdbirn dem Cit. nach zu verkaufen.

Rosine Lauer,
wohnhast bei Zimmerobermeister Holzwarth.

Dypenweiler. [Feile Erdbirn.] 3 — 400 Cit. gute gelbe Erdbirn verkauft zu billigem Preis. Gemeindepfleger Schlichenmaier.

— Eines Tages ging Napoleon in einem Bivouak umher, trat zu einem Brummbär, der schweigend sein Gewehr putzte, und redete ihn an: „Was thust Du da?“ — „Das geht Dich nichts an,“ antwortete der Soldat, ohne den Kopf um-zudrehen, und ohne die Stimme des Kaisers zu erkennen. — „Ich meine, es gienge mich doch et-was an,“ — „Nun, wenn Du es besser weißt, so mach linksümkehrt und marsch!“ — „Du bist sehr rauh.“ — „Ich bin nun ein Mal so; der liebe Gott hat mich für meinen Kaiser so erschaf-fen.“ — „Du liebst also diesen Mann?“ — „Das geht Dich nichts an.“ — „Ich glaube doch, daß es mich etwas angeht.“ — „Wenn Du nun fer-tig bist, vorwärts marsch!“ — „Hast Du schon mit Deinem Kaiser gesprochen?“ — „Dester als Du, Gelbschnabel; er hat mir selbst das Band da ans Knopfloch gebunden, und er hat etwas gut bei mir.“ — „Was hat er noch bei Dir gut?“ — „Das geht Dich nichts an.“ — „Nenne mir es doch.“ — „Ah, Pardon, Sire; ich bin ein wahrer Rekrute, daß ich Sie nicht sogleich erkannte, ich besah mir aber eben meinen Schnurrbart in meinem Gewehr-schlosse. Ich habe Unrecht, und gebe zu, daß es Sie etwas angeht.“ Die Kalt-blütigkeit des Soldaten gefiel dem Kaiser, der ihn nach der Schlacht, für welche jener sein Gewehr so besonders gut in Stand gesetzt hatte, rufen ließ, „Nun?“ — „Sire, es versagte nicht ein einziges Mal, und das Rottenfeuer war gut un-terhalten.“ — „Du hast nichts erhalten?“ — „Nichts, als einen Streifschuß an die Achsel.“ — „Du hättest mehr verdient.“ — „Was, Sire?“ — „Das geht Dich nichts an.“ — „Ich denke doch, das gieng mich wohl an.“ — „Du willst wohl meine Rolle spielen, Alter?“ — „Sie spielen ja die meinige; aber, was verdiente ich?“ — „Die Schleife der Ehrenlegion,“ — „Ah, das geht uns Beide an, Sire, Sie geben sie, ich nehme sie an, jeder nach seinem Metier. Ich danke.“

— Nach dem Tode des geliebten Landesvaters Friedrichs VI. eilten viele Städte und Corporati-onen Dänemark's dem ruhmvollen Erben des Throns ihre Huldigung, ihre Wünsche und Hoff-

nungen in zahlreichen Adressen auszudrücken, wel-che durch öffentliche Blätter mitgetheilt worden sind. In dem Städtchen Elmshorn kam ein ge-meinsamer Ausdruck der Gefühle und der Hoff-nungen bei dieser wichtigen Begebenheit des Thronwechsels zu Stande, aber ein wackerer Bürger (Franz Böckel) trug die seinigen in fol-genden Versen vor:

Meine allerunterthänigste Adresse an Se. König-liche Majestät meinen allergnädigsten König und Landesvater Herrn Herrn Christian VIII.

Ich bin Dein Unterthan und Seifensieder
Du allberehrter König Christian,
Ich bin's so gut wie meine Landesbrüder
Und Du liebst ja den treuen Unterthan.
Doch daß Dein Königliches Herz mich nicht
vergesse,
Send' ich Dir unterthänigst die Adresse.

Ich kann nicht kommen zu des Thrones Höhen,
Drum sende ich Dir meine Huldigung.
Mein theurer König wird wohl nie mich sehen,
Drum schreib' ich dieses zur Erinnerung:
Daß ich mich herzlich meines guten Königs
freue
Und angelobe heil'ge Unterthanentreue.

Die Gottheit lass Dein Walten wohl gedeihen
Und Völkerverliebe sei stets Dein Gewinn,
Der Höchste wolle segnen und erfreuen
Die Landesmutter unsre Königin,
Und überall umstrahle Heil und Glück und Segen
Das Königliche Paar auf allen Lebenswegen.

Dir theurer König hab' ich meine Blicke
In kindlichem Vertrauen zugewandt,
Und Deinem Schutz empfehl' ich die Fabrike
Und jegliche Fabrik im Vaterland,
Daß unsrer Mühe, unserm angestrengten
Fleiß
Den nöth'gen Lohn nicht fremde Concurrnz
entreiße.

Ich sende Dir aus meiner Seifenhütte,
Vertrauensvoll den Wunsch zu Deinem Throne,
Es ist des Landesfabrikanten Bitte,
Es ist die Bitte von dem Landesohne;
„Schau gnadenvoll vom allerhöchsten Thron her-
nieder
„Auf den getreuen Unterthan und Seifensieder.“
Franz Böckel.

— Ein Berliner, der durch Steglitz kam, kehrte in einem dortigen Gasthose gerade zu der Zeit ein, als der Wirth damit beschäftigt war, einen Knaben ganz erschrecklich durchzuprügeln. Nach einer Weile fragte der Fremde den Wirth, wer

dieser junge Mensch sey und wo er her wäre. „Der is aus der Stadt, erwiederte der Gefragte, et is mein Brudern sein Sohn, un hält sich hier bloß zum Verjüngen een paar Tage uf.“

B e r m i s c h t e s.

Weinsberg den 1. Merz. Vorgestern Nachts wurde die Schafherde des hiesigen Stadtschäfers Kollmar, welche unweit seiner Wohnung, jedoch nahe am Walde, eingesperrt war, auseinander gesprengt, so daß sich mehrere Stücke bis in die Mitte der Stadt verließen. Gestern Morgen fand man die Ursache: in der Nähe des Pferchs wurde ein Schaffell nebst dem Kopfe gefunden, sieben Stücke waren mehr oder weniger verletzt und einige Stücke fehlen bis jetzt ganz. Natürlicherweise

gerieth man auf den Gedanken, daß diese That durch den bei Dedheim gesehenen Wolf verübt worden sey.

Heilbronn den 2. Merz. Der bereits erwähnte Wolf hat auch auf hiesiger Markung bedeutenden Schaden angerichtet, was nun ein allgemeines Streifen gegen ihn nothwendig machte. Dieß geschah auch vergangenen Samstag unter der Leitung des Herrn Oberforstmeisters v. Fabenberg aus Neuenstadt; das Streifen gieng vom hiesigen Jägerhause aus. Bei dem Dorfe Lehrensteinsfeld wurde der Wolf geschossen und bei Hölzern, zwei Stunden von hier, fand man ihn todt. Zu befürchten ist übrigens, daß wohl mehr als Ein Wolf unsere Schafherden bedrohe. (Schw. M.)

B a c k n a n g.

Naturalien = Preise vom 4. März 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . .	16	24	14	32	12	48
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	4	24	4	16	4	8
„ Roggen . .	11	4	—	—	—	—
„ Gemischtes	10	48	—	—	—	—
„ Waizen . .	15	28	14	56	14	8
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	50	3	45	—	—
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	1	28	—	—	—	—
„ Linsen . .	1	28	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen .	—	—	—	—	—	—

B r o d = T a r e.

8 Pfund gutes Kernen = Brod 24 fr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen 7 Loth

F l e i s c h = T a r e.

	fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch, gemästetes	6
„ Rindfleisch, geringeres	5
„ Kuhfleisch, gemästetes	5
„ Kuhfleisch, geringeres	—
„ Kalbfleisch	6
„ Schweinefleisch	8
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

W i n n e n d e n.

Naturalien = Preise vom 5. März 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . .	15	28	13	41	13	—
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	12	4	35	3	48
„ Roggen . .	10	40	10	21	9	52
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	20	9	1	8	48
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	48	3	41	3	30
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	1	44	1	36	1	28
„ Linsen . .	1	44	1	36	1	28
„ Welschkorn	1	12	1	8	1	4
„ Ackerbohnen	1	12	1	8	1	4
„ Wicken laut.	—	44	—	40	—	36
„ Erbbirnen .	—	—	—	—	—	—

B r o d = T a r e.

8 Pfund gutes Kernen = Brod 24 fr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen 7 Loth.

F l e i s c h = T a r e.

	fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch	6
„ Kuhfleisch	—
„ Kalbfleisch	7
„ Schweinefleisch	8
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

B a c k n a n g, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Freitag,

den 13. Merz.

Murrthal



B o t t e.

Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Backnang und Umgegend.

(Schluß.)

Der hochfürstl. Hofstaat, die hochlöbliche Landschaft und Kanzley giengen ihrem großmüthigen Fürsten Carl entgegen, und statteten ihr erstes wohlfeilstes Opfer der Treue und Unterthänigkeit mit denen heißesten Wünschen einer lang- und glückseligen Regierung, demüthigt ab; die aufgeplanzten Stücke wurden gelöst, die parodirende muntere Bürgerschaft, sammt der hochfürstl. Soldateska machten diesen allgemeinen Gallatag durch oft wiederholtes Abfeuern ihres Gewehrs, überall kund. — Die heißen Wünsche der Landschaft wurden erhört in Carl's 50jähriger Regierung.

Amtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Privat = Anzeigen,
Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen.

Obristenfeld. D. A. Marbach. [Abstreichs-Verhandlung.] Die hiesige Gemeinde hat 2 Schulzimmer in dem Rathhause einzurichten. Nach dem Bauüberschlag berechnen sich die Kosten für die

Maurer- u. Steinhauerarbeit	1045 fl. 34 fr.
Gips- und Bestecharbeit	228 " 38 "
Zimmer-Arbeit	909 " 20 "
Schreiner-Arbeit	554 " — "
Schlosser-Arbeit	221 " 10 "
Glaser-Arbeit	145 " 40 "
Flaschner-Arbeit	13 " 12 "
Pflaster-Arbeit	27 " — "
Insgemein	75 " — "

Die Abstreichs-Verhandlung wird am Montag den 16. d. M. Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, wozu nur anerkannt tüchtige Meister zugelassen werden. Den 2. März 1840.

Für den Gemeinderath.
Schultheiß Kayser.

Backnang. Der längst erwartete Rigaer Leinsaamen ist nun angekommen, ich biete vor allen andern denselben den Mitgliedern des Landwirtschaftlichen Bezirks Vereins hiemit an, ohne daß mehr als die Auslagen darauf berechnet werden.

Stadtschultheiß
M o n n.

Backnang. Nachfolgende Saamen sind in ächter keimfähiger Qualität bei mir zu haben:

zblättr. Kleesaamen
Ewiger ditto
Esperisaamen
Grassaamen zum Ausbessern und Anlegen von Wiesen
Leinsaamen russischer, ächter Rigaer mit Ursprungszeugniß
L. F. Krell.

Backnang. Da der Unterzeichnete auf dem Werke des Herrn Kaufmann Knapp die Zimmermalerei übernommen hat, bietet er einem verehrlichen Publikum hiesiger Gegend in gleicher Eigenschaft seine Dienste an, und wird sich durch